

Egon Bahr

Was wird aus den Deutschen?

Fragen und Antworten

Rowohlt

Inhalt

Vorwort	7
1 «Es gibt kein nationales Ziel, das es wert wäre, den Frieden zu gefährden» Die Pflicht zum Frieden und die nationale Frage	9
2 «Und damit war ich im Prinzip Sozialdemokrat geworden» Von Jakob Kaiser zur SPD	33
3 «Ich war ein bewußter Deutscher» Kriegserfahrungen	39
4 «Kein Mensch kann austreten aus der Geschichte seines Volkes» Die Stunde Null	51
5 «Mir fehlte der klassenkämpferische Standpunkt» Von Berlin nach Bonn	57
6 «Die Kälte des reinen Effekts» Die SPD und der Abschied vom «Mehr»	69
7 «Der Stamm wird nicht überleben» Zur Notwendigkeit globaler Regeln	79
8 «Angst, nackte Angst» Das Waffenrennen	91
9 «Als Politiker sind wir zum Optimismus verpflichtet» Vom aufhaltsamen militärisch-technischen Fortschritt	103

10 «Solidarität zwischen Armen und Reichen gibt es auf der Welt bisher nicht» Nord-Süd und Ost-West	121
11 «Im Elfenbeinturm» Defizite der offiziellen Politik	135
12 Auf dem Marsch in die Nachrüstung? Die atomare Bedrohung Europas	147
13 «God save you, hoffentlich glückt es euch, die Sache zu begrenzen» Die Gefahr der Europäisierung eines Atomkrieges	165
14 «... ein Ergebnis, das uns eine falsche Kraftprobe erspart» Verhandlungsziel Null-Lösung	175
15 «Die Amerikaner sind Pokerspieler, die Russen Schachspieler» Die Supermächte und das Ende der Überlegenheit	183
16 Die gegenseitige gesicherte Zerstörung Über die militärische Verengung des Gleichgewichtsbegriffes	189
17 «Die atomare Verfügbarkeit über Deutschland wurde von Herrn Jodl nicht unterzeichnet» Zur Frage der deutschen Souveränität	199
18 «Im Untergang wären wir vereint» Gemeinsame Sicherheitsinteressen und die deutsche Frage	213